

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Herrn Doctor Cramers übersetzte Psalmen mit Melodien  
zum Singen bey dem Claviere**

**Bach, Carl Philipp Emanuel  
Cramer, Johann Tobias**

**Leipzig, 1774**

Der zwey und dreyßigste Psalm

**urn:nbn:de:bsz:31-34046**

**Vergnügt.**

Heil dem, den nicht die Furcht, ge = straft zu wer = den, quä = let, weil ihm der Herr ver = giebt und sei = ne Schuld ver =  
 giebt! Heil ihm, wenn Gott ihn frey von sei = nen La = stern zäh = let, wenn ihn kein Selbstbe = trug er = freut!

## Der zwey und dreyßigste Psalm.

Heil dem, den nicht die Furcht, gestraft zu werden, quälet,  
 Weil ihm der Herr vergiebt und seine Schuld vergeißt!  
 Heil ihm, wenn Gott ihn frey von seinen Lastern zählet,  
 Wenn ihn kein Selbstbetrug erfreut!

Ich schwieg; mein Schweigen ward bald eine laute Klage.  
 Mein tägliches Geschrey verzehrte mein Gebein.  
 Wie fiel dein Arm auf mich, die Nacht durch und am Tage,  
 Mir eine schwere Last zu seyn.

Da süßt ich meine Kraft vor deinem Jorn verschwinden,  
 Wie eine grüne Flur im Sommer dürre wird.  
 Da da bekant ich dir, Gott, alle meine Sünden,  
 Verschwiegen nicht, daß ich mich verirrt.

Ich sprach: Ich will zum Herrn und seiner Gnade fliehen,  
 Und meinem Gott gestehn: Ich sündigte vor dir!  
 Das that ich, und mir ward mein Unrecht gleich verziehen,  
 Gleich nahmst du meine Schuld von mir.

Das wird zu seiner Zeit, Gott, jeder Fromme loben;  
 Wenn auch ein Ocean aus seinen Ufern bricht,  
 Er bleibt getrost; die Flut mag noch so mächtig toben;  
 An die Gerechten reicht sie nicht.

Wenn dräuende Gefahr und Angst mich überfallen,  
 So bist du, Gott, mein Schirm, und zu dir stich ich hin.  
 Dann werden um mich her Triumphgesäng' erschallen,  
 Daß ich befreyt und sicher bin.

Du ruffst voll Huld mir zu: Ich will dich unterrichten,  
 Zu deinem Wandel dir Verstand und Rath verleihn:  
 Ich selber lehre dich die Wege deiner Pflichten:  
 Mein Auge soll dein Führer seyn.

Wie selig sind nicht die, die gern gehorchen wollen!  
 O nehmt mit Freuden Gott zu euerem Führer an!  
 Seyd nicht, wie Ros und Maul, die, wenn sie folgen sollen,  
 Gebiß und Saum nur zwingen kann!

Freyst nicht des Sünders Blut! Der Frevler hat viel Leiden!  
 Die aber Gott vertraum, die wird die Güt umfahn!  
 Jauchzt ihm, ihr Heiligen, jauchzt über Gott voll Freuden!  
 Stimmt Gottes Lob, ihr Frommen, an!

